

Schwelm info

STRIKT PARTEILICH | FÜR UNSERE STADT

SPD
Gemeinsam



Mobil in Schwelm

(SPD) - An was haben Sie gerade gedacht, als sie das Wort mobil gelesen haben? Hatten Sie den älteren Menschen vor Augen, der im Alter mobil sein möchte oder bezogen sich Ihre Gedanken auf die letzte Parkplatzsuche, als sie zum Einkaufen mit dem Auto in der Stadt waren? Der Antrag „Radstadt“ der SPD macht die Fahrrad Mobilität zum Thema.

Dass Mobilität nicht von Möblierung kommt ist keine Frage, doch manchmal wirkt unsere Stadt wie ein schlecht möbliertes Zimmer, vorzugsweise ein Kinderzimmer. Da liegen Sachen herum oder stehen im Wege und wenn der Hausvorstand mit dem Staubsauger durch das Zimmer gehen will, muss erst einmal alles aufgeräumt werden. So ähnlich stellt sich die Situation dar, wenn es um die Fahrradmobilität geht. Dabei ist schon heute das schnellere Auto langsamer, als das langsamere Fahrrad. Wenn die Wege freier sind, ist das Fahrrad kaum noch einzuholen. Zuerst haben einige Menschen das Fahrrad als Sportgerät wiederentdeckt, das wurde verstärkt in der Zeit, wo uns die Corona Pandemie mehr Zeit geschenkt hat. Doch dann machte sich die Erkenntnis breit, dass man mit einem Fahrrad auch von A nach B kommen kann, ohne dass man gleich einen neuen Rundenrekord aufstellen muss. Die zweite Erkenntnis ist dann meist, „es geht sogar schneller“,

denn die Parkplatzsuche entfällt. Wenn man allerdings als Autofahrer auf das Fahrrad umsteigt, fährt man die Strecken zum Ziel, die man als Autofahrer kennt. So stellt man allerdings unweigerlich fest, dass die schützende Hülle eines Autos fehlt und man fühlt sich, trotz viel Luft um einen herum, plötzlich eingeengt und zum Teil sogar gefährdet. Wer nun alternative Strecken sucht, die sicherer und besser zu fahren sind, stößt auf die anfänglich genannten Hindernisse. Da stehen Autos, oder Lieferwagen auf Fahrradwegen und Einbahnstraßen verbieten die Einfahrt für Fahrradfahrer. Sollte das Fahrrad, der Roller, oder das E-Bike die ein oder andere Autofahrt ersetzen, ist aber noch einiges zu tun. Auf der Suche nach alternativen Strecken, die schnell, bequem und sicher sein sollen, finden wir viele Hindernisse, die sich aber mit wenig Aufwand leicht beseitigen lassen könnten. Die Wege müssen geschaffen und ausgeschildert werden. Dazu kommen Abstellflä-

chen, die den bisweilen teuren Rädern eine sichere Unterstellmöglichkeit bieten und den E-Bikes die Möglichkeit zum Nachladen geben. So besteht die Möglichkeit, mit dem Fahrrad zum Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) und dann von dort mit dem ÖPNV zur Arbeit zu kommen. Dass dies ein guter Weg ist, beweisen die vielen Autofahrer, die täglich mit dem Auto zum ZOB oder Bahnhof kommen. Einige davon haben dann verstärkt die Möglichkeit, Auto gegen Fahrrad zu tauschen. Bereits heute pendeln täglich über 5000 Menschen über den Bahnhof und ZOB ein und aus. Kommen Sie mit auf die Wege durch Schwelm und suchen Sie mit uns gemeinsam die kurzen Wege, für die Schwelm berühmt ist. Lassen Sie uns gemeinsam die Notwendigkeiten beschreiben, die wir brauchen, um uns eine neue Mobilität zu ermöglichen.

Machen wir aus unserer Stadt eine Radstadt. Das spart Lebenszeit und Co².

**Auf dem Weg...
Die Kolumne von
Stephan Langhard**

STEPHAN
LANGHARD

Ihr Bürgermeisterkandidat für Schwelm

Liebe Schwelmerin, Lieber Schwelmer,

wir alle sind auf die eine oder andere Art mobil. Viele fahren mit dem Auto, einige nutzen Busse und Bahnen und viel zu wenige fahren mit dem Rad oder gehen zu Fuß. Doch es gibt wahrscheinlich niemanden, der so richtig zufrieden ist. Oft sind es fehlende Parkplätze, zu wenige Busverbindungen oder auch fehlende Radwege, die die Fahrt von A nach B zur echten Herausforderung oder unnötig aufwändig machen.

Dabei hat gerade Schwelm in Verkehrsfragen sehr viel Potential. Denn Schwelm ist die Stadt der kurzen Wege. Wenn nicht hier, wo sollte man sonst über neue Verkehrskonzepte nachdenken? Die Erfolgsfaktoren für nachhaltige Mobilität sind der Öffentliche Personennahverkehr und der Radverkehr. Doch auch in Verkehrsfragen ist es wichtig, Maß und Mitte zu halten. Denn ebenso wenig wie die Fahrt mit dem Benziner zu verteufeln ist, ist die E-Mobilität das Maß aller Dinge.

Die Erfolgsformel ist auch für den Verkehr bestechend simpel: Je attraktiver ein Angebot ist, umso mehr wird es genutzt. Dies gilt für den Radverkehr, für Bus und Bahn aber eben auch für Parkflächen. Investitionen in den Radverkehr oder den öffentlichen Personennahverkehr stärken nicht nur die klimafreundliche Mobilität,

reduzieren Stickstoffdioxid und Feinstaub, sondern motivieren Menschen auch zum Umstieg vom Auto auf das Fahrrad oder öffentliche Verkehrsmittel. So ganz nebenbei fahren dadurch weniger Autos, die auch weniger Parkfläche benötigen. Das alles passiert nicht von heute auf morgen, aber wir müssen jetzt aktiv werden, um unsere Verkehrswende vor Ort positiv zu gestalten.

Zentrale Punkte der Verkehrswende in Schwelm sind, auch im räumlichen Sinne, der Bahnhof, der Busbahnhof und das Bahnhofsumfeld. Eine Förderzusage für eine Überplanung des Bahnhofumfeldes liegt vor. Die entscheidende Frage ist jetzt, welchen inhaltlichen Schwerpunkt wir bei der Planung setzen.

Lassen Sie uns gemeinsam über die Fragen der Mobilität nachdenken und auch gemeinsam innovative Lösungen für Schwelm entwickeln. Ich jedenfalls freue mich schon jetzt auf Ihre Kritik genauso wie über Ihre Ideen. Schreiben Sie mir oder sprechen Sie mich an.

Telefonnummer:
0 23 36/80 70 786



AKTUELL



Ein bisschen Abwechslung in der Corona-Zeit: „Feierabendmarkt meets Abendbrot“. Ein Dank an die Veranstalter und Helfer. Den SPD Kandidaten*innen hat es sehr gut gefallen. Es war ein voller Erfolg.



WENN DER STARKE REGEN KOMMT!



Das Thema Umweltkatastrophen ist für viele Bürgerinnen und Bürger weit entfernt. Oft wird gedacht, so etwas passiert nur in weit entfernten Ländern. Starkregen in Schwelm ist aber ein Thema.

Die immer häufiger vorkommenden Starkregen in unserer Region zeigen uns inzwischen was anderes. Bilder aus der Nachbarstadt Wuppertal, aus den letzten Jahren, habe viele Bürgerinnen und Bürger sensibilisiert. Der Klimawandel zeigt auch bei uns seine Spuren. Da hilft jetzt kein lamentieren, wir müssen lernen damit umzugehen.

Die SPD Schwelm hat vor einiger Zeit eine gut besuchte Veranstaltung durchgeführt in dem verschiedene Maßnahmen von Fachleuten erläutert und besprochen wurden. Dazu gehört eine gut ausgebaute Kanalisation, die schon vor Jahrzehnten in Schwelm umgesetzt wurde und maßgebend dazu beitragen, dass unsere Straßen nicht überschwemmt werden und Keller nicht volllaufen. Hierfür ist es aber auch wichtig, dass die Wassermengen besser versickern können. Die immer größere Versiegelung unserer Flächen ist ein ernstes Problem bei diesem Thema. Deshalb setzt die SPD sich seit Jahren für eine eher geringe Versiegelung der Flächen ein. Wir wünschen uns grüne Vorgärten statt Steingärten. So müssen wir darauf achten, das bei großem Flächenverbrauch genügend Grünflächen erhalten bleiben und entsprechend gestaltet werden.

Die Fachleute sprechen in dem Zusammenhang von der Schaffung einer Schwammstadt. Das heißt der Boden einer Stadt ist in der Lage den Starkregen aufzunehmen und wie ein Schwamm langsam wieder abzugeben. Quarks und Co. hat hierzu übrigens ein sehenswerte Beitrag gemacht.

Das alles hilft die schon bestehenden Folgen des Klimawandels zu stemmen. Darüber hinaus müssen wir als Stadt, gemeinsam mit allen Bürgerinnen und Bürgern darauf achten, den CO2 Ausstoß zu verringern. Dies gelingt am einfachsten wenn die Stadt mit ihrer Verwaltung bei allen Projekten mit gutem Beispielen vorangeht. Es wird sich nichts von heute auf morgen ändern, aber wir denken gemeinsam ist es zu schaffen.



Antrag der Woche: Stadtrat will Radstadt

Schwelm. Fahrradmobilität ist Zukunft. Gerade in Schwelm, der „Stadt der kurzen Wege“, wäre das Fahrrad eine ideale ökologische Alternative zum Auto. Ältere Menschen und höher gelegene Stadtbezirke profitieren von immer besseren E-Bikes. Was fehlt: eine bessere Fahrradinfrastruktur in Schwelm. Das will die SPD ändern und fordert u.a. bessere Nord-Süd-Verbindungen auch abseits der Autoachsen, mehr „echte“ Radwege statt freigegebener Gehwege sowie eine bessere Beschilderung.

Die Sozialdemokraten wollen zudem Verkehrsraum zugunsten von Fahrrädern schaffen, ohne dabei andere Verkehrsteilnehmer übermäßig zu belasten, zum Beispiel durch Ausweisung neuer Einbahnstraßen mit Radwegen oder Fahrradstraßen. Wenig frequentierte Gehwege in Randlagen sollen auf jeweils einer Seite ausschließlich für Fahrräder bzw. Fußgänger freigegeben werden. Daneben sollen mehr Fahrradparkplätze, öffentliche Ladestationen für E-Bikes sowie Erleichterungen – etwa grüne Abbiegepeile oder Freigaben von Einbahnstraßen und der Diagonalsperre für Radfahrer – zusätzliche Anreize für das Fahrrad schaffen.

Im Rahmen einer sinnvollen Verkehrswende wird dem Radverkehr nach Überzeugung der SPD Schwelm künftig besondere Bedeutung zukommen. Deshalb fordern die Sozialdemokraten schon heute ein zukunftsweisendes Bekenntnis des Rates: Stadtrat will Radstadt!

„Es handelt sich um eine rechtlich, städtebaulich und verkehrsplanerisch sehr vielschichtige Thematik, bei der wir die gesamte Stadt in den Blick nehmen müssen“, betont Thorsten Kirschner (1. Vorsitzender SPD-Fraktion). Die Sozialdemokraten haben die Verwaltung deshalb aufgefordert, gemeinsam mit der Politik ein Mobilitätskonzept „Radstadt Schwelm“ zu erarbeiten. Dabei sollen Querbezüge im Rahmen des innerstädtischen Verkehrskonzepts berücksichtigt und die Radwegekommission eng eingebunden werden.

„Wir haben die „grüne Infrastruktur“ als wesentlichen Begriff des Umwelt- und Klimaschutzes in die Schwelmer Politiklandschaft eingeführt und bekennen uns uneingeschränkt zu deren Erhalt“, ergänzt der Parteivorsitzende Gerd Philipp. Für ihn ist klar: „Jede Stimme für die SPD ist auch eine Stimme für mehr Fahrradmobilität in Schwelm!“

Den ganzen Antrag gibt es zu lesen auf www.spd-schwelm.de.



Ei-Sandwich im Glas

Zutaten für 1 Person:

- 1 Ei
- 1/8 Salatgurke
- 1/2 Scheibe Pumpernickel (ca. 40g)
- 100g Kräuterquark
- Salz
- Pfeffer
- ein verschließbares (Marmeladen-) Glas

1 Ei in kochendem Wasser 10 Min. Hart kochen, abschrecken, abkühlen lassen und pellen.

1/8 Salatgurke längs vierteln, Kerne abschneiden. Gurke in 1/2 cm breite Stücke schneiden. Ei in Scheiben schneiden, 1/2 Scheibe Pumpernickel grob zerbröseln.

Gurken mit 100g Kräuterquark, Pumpernickel und Ei in ein verschließbares Glas schichten, mit etwas Salz und Pfeffer bestreuen.

Deckel drauf und ab zum Frühstück.

Schinken-Sandwich im Glas

Zutaten für 1 Person:

- 1/4 rote Paprikaschote
- 1/2 Scheibe Pumpernickel (ca. 40g)
- 1 Scheibe gekochter Schinken (ca. 30g)
- 100g Kräuterquark
- Gartenkresse

1/4 rote Paprika würfeln, 1/2 Scheibe Pumpernickel grob zerbröseln, 1 Scheibe gekochten Schinken würfeln.

Paprikawürfel mit 100g Kräuterquark, Pumpernickel und Schinken in ein verschließbares Glas schichten und mit etwas Gartenkresse bestreuen.

Und dann s.o.

Neues aus Suelmiu

Der schwarze Lord und seine Zaubereiministerin

(Perry Hotter) Es war einmal ein kleines Dorf namens Suelmiu, das an einem magischen Ort lag. Bei Ankunft im Dorf, kurz hinter Gleis 8¾, erfolgte freilich eine gewisse Entzauberung, denn das Hause zu King's Cross sah wenig königlich aus, auf der Winkelgasse stand vieles leer und in allen vier Häusern der Zauberschule fehlten magische Glasfasern und moderne Zauberstäbe.

Dabei hatten die Zauberer und Hexen des altherwürdigen roten Hauses zu Gryffindor so viele gute Ideen für Suelmiu: Modernere Zauberstäbe und bessere Betreuung in Hogwarts, einen Quiditch-Park für juvenile Magier vor den Gleisen von King's Cross, eine Neubelebung der Winkelgasse und einen wirksamen Zauber gegen die Vergeudung von Essbarem, um nur einige zu nennen. Aber die Ideen des roten Hauses konnten sich im Dorf nicht durchsetzen:

Suelmiu wurde seit einigen Jahren von einem schwarzen Lord, dessen Name nicht genannt werden durfte, und seinen Todessern beherrscht. Im dörflichen Zaubereiministerium hatte der schwarze Lord neben seinem Hauselfen, der vergebens auf seinen Socken wartete, auch eine Zaubereiministerin aus der fernen Muggelstadt Monasterium eingesetzt. Obgleich der schwarze Lord beste Beziehungen zum Tagespropheten unterhielt, stand die von ihm berufene Zaubereiministerin schon bald im Feuer der Kritik: Einmal wollte sie beim abendlichen Markt in der Winkelgasse das Butterbier verbieten (wobei sie gar den Markt als ihre Idee ausgab, obwohl diese aus dem Hause Gringotts stammte). Ein anderes Mal wollte sie eine Ausstellung der dunklen Künste organisieren, die sich aber als Blendwerk entpuppte, wie es Gilderoy Lockhart nicht besser gekonnt hätte. Zu allem Überfluss mussten auch die ministeriellen Arbeiten und nicht zuletzt die Kommunikation mit dem Tagespropheten zunehmend vom Hauself übernommen werden, um nicht im Desaster zu enden.

Derweil wollte eben jener schwarze Lord, der in den magischen Netzwerken seit Neuem den Titel Master of Rubbish für sich beanspruchte, die ganze Grafschaft regieren. Die Todesser wiederum wollten gemeinsam mit den Schlangen des grünen Hauses zu Slytherin einen neuen Zaubereiminister einsetzen. Bald griff die Sorge in Suelmiu um sich, dass die guten Ideen des roten Hauses weiterhin niedergestimmt würden. Doch dann stellten sich der dunklen Herrenrunde die Zauberer und Hexen des altherwürdigen roten Hauses zu Gryffindor entgegen, viele von ihnen jung und unerschrocken. Sie wollten einen erfahrenen Zauberer eines neutralen Hauses, der mit großem Erfolg eine Abteilung des benachbarten Zaubereiministeriums leitete, zum Zaubereiminister küren. So die Magier und Muggel im Dorf es denn wollten, würden sie Suelmiu wieder zu einem magischen Ort zu machen. Gemeinsam.

„Neues aus Suelmiu“: Ein märchenhaftes Preisausschreiben

Vor kurzem ist die erste Ausgabe unserer „Schwelm info“ erschienen. Dazu haben wir viel positives Feedback bekommen. Vor allem für das Märchen „Neues aus Suelmiu – Rotkäppchen, Rumpelstilzchen und der schwarze Wolf“.

Als besonderes Highlight haben wir uns darum entschieden ein Preisausschreiben zu veranstalten. Beantworten Sie dazu diese fünf Fragen zu dem Märchen aus der letzten Ausgabe:

1. Wer oder was ist Suelmiu?
2. Wie lautet die Anschrift des Kutscherhauses?
3. Wie heißt das ferne Monasterium heute?
4. Worum geht es in der Geschichte mit den gelben Amphoren?
5. Wer ist der versierte Präfekt ohne Kappe aus der benachbarten Magistratur?

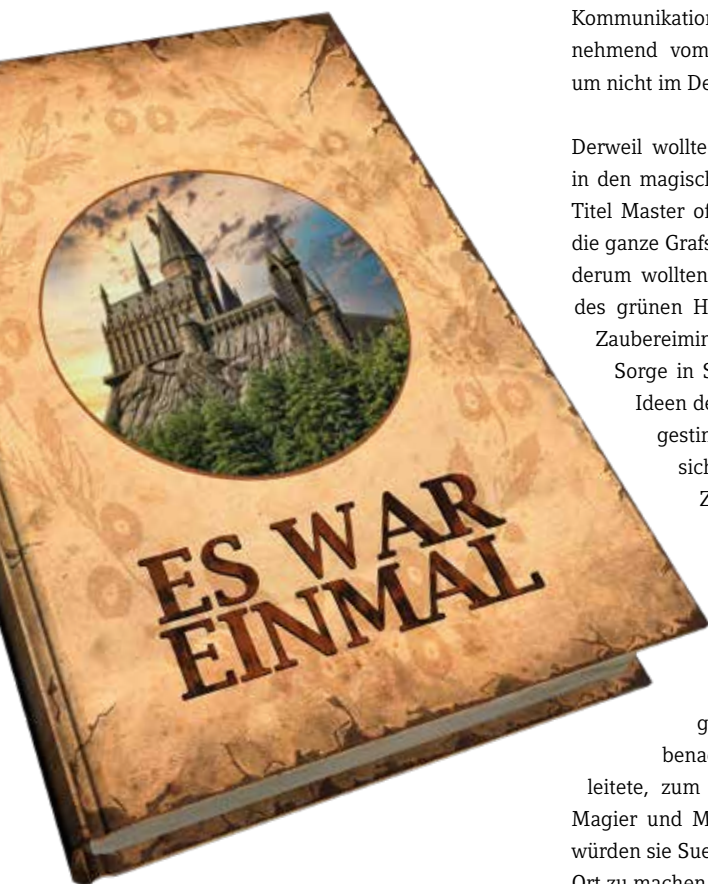
Und auf die ersten drei glücklichen Gewinner warten natürlich auch Preise direkt aus Schwelm:

1. Preis: ein Gutschein im Wert von 50 € für den Besuch eines Schwelmer Restaurants Ihrer Wahl.
2. Preis: ein Gutschein über 25 € von der Schwelmer Werbegemeinschaft.
3. Preis: ein Pfund Kaffee nach Wahl der Kaffeerösterei Rabenschwarz.

Schicken Sie Ihre Antworten bis Sonntag den 09.08.2020 entweder per E-Mail (suelmiu@spd-schwelm.de), per Post oder als Direktnachricht auf Facebook an die SPD Schwelm. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wir freuen uns auf Ihre Antworten und wünschen Ihnen viel Glück beim Rätselraten!

Das Märchen aus der letzten Ausgabe finden Sie auch als Onlineversion auf der Seite der SPD Schwelm.



Impressum

„Schwelm info“ ist die Zeitung der SPD Schwelm, **Auflage:** 13.000 Exemplare, **Herausgeber:** SPD Schwelm, **Vorstand, Redaktion:** Gerd Philipp, Jochen Stobbe, **Satz:** Michael Tobias Content Marketing **Druck:** Flyeralarm GmbH, Würzburg, **Fotos:** Bernd Henkel, Adobe Stock, **Kontakt:** v.i.S.d.P. SPD Schwelm, Bismarckstraße 5, 58332 Schwelm vertreten durch Gerd Philipp, Telefon: 02336 4084351, E-Mail: schwelminfo@spd-schwelm.de